

Stellungnahme und Fragen von Kuppenheim4Future zum Klimaschutz-Themenkomplex der Gemeinderatssitzung vom 04.07.22



Vorbemerkung: Wir begrüßen ausdrücklich die neuen Daten zur Treibhausgasbilanz und das Engagement bei den Klimaschutzmassnahmen und möchten zu folgenden Punkten Stellung nehmen:

1) Kommunales Energiemanagement: Kuppenheim hat laut Klimaschutzkonzept im Vergleich zu allen anderen RegioENERGIE-Kommunen mit die höchsten CO₂-Emissionen der kommunalen Liegenschaften. Zudem ist die Abhängigkeit von Erdgas mit >75% Anteil an der gesamten Wärmeerzeugung sowohl unter dem Aspekt der fehlenden Versorgungssicherheit, der explodierenden Kosten aber auch der Treibhausgasemissionen ungünstig. Bei einem absoluten Anteil von weniger als drei Prozent an den Treibhausgasemissionen der gesamten Stadt, stellt das Ziel der klimaneutralen kommunalen Liegenschaften zwar eine wichtige Vorbildfunktion dar, ist in Bezug auf die verbleibenden 97% der Gesamtemissionen aber praktisch nicht relevant.

2) CO₂-Emissionen: Hier werden für das Jahr 2019 nach BICO2-BW 62.571 tCO₂ für Kuppenheim angegeben. LocalZero kommt zu deutlich höheren Emissionen von ca. 100.000 tCO₂e (2018). Die Diskrepanz ergibt sich aus den (in BICO2-BW bislang noch nicht berücksichtigten) prozessbedingten Emissionen und einer anderen Methodik (Einflussbilanz). Wir können dank der nun vorgelegten neuen Daten einige Standardwerte konkretisieren und die Berechnungen auch für das Restbudget damit anpassen.

In der Unterlagen zur heutigen Gemeinderatssitzung heißt es: „Die Treibhausgasemissionen je Einwohner konnten im Zeitraum 2013 bis 2019 um rd. 15 % reduziert werden.“

Der Grund für diese Reduktion sind nach unserer Auffassung passive Mitnahmeeffekte durch die gesunkene CO₂-Intensität des deutschen Strommixes sowie ein bundesweit gesunkener Endenergieverbrauch. Der Anteil der aktiven Eigenmassnahmen Kuppenheims zur CO₂-Reduktion bleibt für uns unklar.

Dabei ist selbst diese jährliche Reduktion von unter 3% unzureichend für die Erreichung der selbstgesteckten Klimaziele: Kuppenheim benötigt nach unseren Berechnungen eine CO₂-Reduktion von mehr als 50% bis 2025 um das Restbudget nicht massiv zu überziehen – ansonsten müssten bereits jetzt hohe Beträge für aufwändige CO₂-Senken für Kuppenheim zurückgestellt werden. Die LocalZero-Analyse zeigt eindrucksvoll, wie kosten- und zeitaufwändig die Schaffung von CO₂-Senken in Kuppenheim z.B. durch Wiedervernässen wäre.

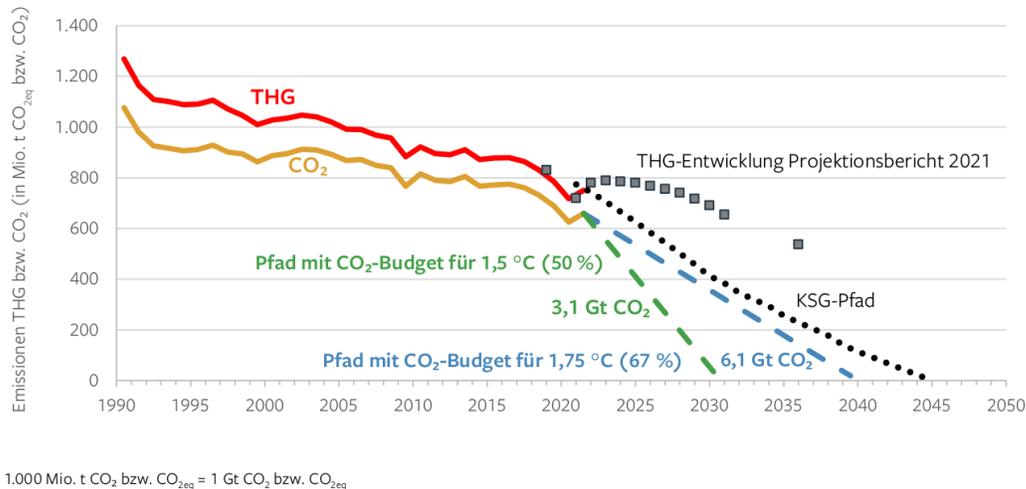
Das von der Stadt vorgeschlagene Ziel „Klimaneutralität 2040“ ist ein rein politisches Ziel, welches wissenschaftlich nicht begründbar ist: Der aktuelle Sachstandsbericht des Sachverständigenrates für die Bundesregierung (siehe folgende Grafik) bestätigt unsere Forderung von 2019, dass auch Kuppenheim bis spätestens 2031 klimaneutral sein muss, um eine noch 50%-Chance zur Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels zu haben.

Stellungnahme und Fragen von Kuppenheim4Future zum Klimaschutz-Themenkomplex der Gemeinderatssitzung vom 04.07.22



o Abbildung 4

Vergleich bisheriger Treibhausgas- und CO₂-Emissionen, THG-Pfade gemäß KSG und Projektionsbericht sowie CO₂-Budget nach SRU-Berechnung



SRU 2022; Datenquellen: REPENNING et al. 2021, Tab. 126; UBA 2022b; KSG 2021 § 3a sowie Anlage 2 und 3

3) Reduktionspfad: Wir begrüßen die geplante Erarbeitung eines Reduktionspfades, eine Forderung die wir bereits 2019 aufgestellt haben. Um diesen Pfad berechnen zu können, wird jedoch zwingend ein konkretes CO₂-Restbudget benötigt, welches in den vorliegenden Unterlagen fehlt.

Ohne ein Restbudget, also der absoluten Menge an CO₂, die Kuppenheim noch bis zur Klimaneutralität verbrauchen kann, wird keine Strategie erarbeitet werden können. Andere Kommunen und Landkreise nutzen das ihnen verbleibende Restbudget bereits als zentrales Element für die Planung. Die in Ihren Unterlagen auf S.156 dargestellte lineare Reduktion um 2740 t jährlich, um in 21 Jahren klimaneutral zu werden, würde einem Restbudget von ca. 570.000t CO₂ entsprechen und ist mit Ihrem selbstgesteckten 1,5-Grad-Ziel nicht kompatibel.

4) RegioENERGIE-Klimaschutzkonzept: Wir begrüßen die nun vorliegende Massnahmen-Auswertung und die begonnenen und bereits umgesetzten Massnahmen. Bei den Punkten „PV-Ausbauintiative“ und „Solarthermie-Ausbauintiative“ wären konkrete Zahlen zur Erfolgskontrolle interessant. Insgesamt ist die Effektivität der bislang durchgeführten Massnahmen mangels überprüfbarer Treibhausgaseinsparungen für uns unklar. Nach unserer Auffassung ist das RegioENERGIE-Klimaschutzkonzept mangels wissenschaftlich begründbaren

Stellungnahme und Fragen von Kuppenheim4Future zum Klimaschutz-Themenkomplex der Gemeinderatssitzung vom 04.07.22



Zielszenarios, ohne Restbudget oder Reduktionspfad und mangels konkret und rasch THG-reduzierender Maßnahmen für einen effektiven Klimaschutz in Kuppenheim deshalb nicht geeignet.

Wir sind irritiert, dass es zwar Kritik an den von uns vorgelegten Massnahmen (auch aus der LocalZero-Analyse) gibt, aber für Kuppenheim weiterhin keine eigenen rasch CO₂-reduzierenden Massnahmen geplant oder durchgeführt werden.

Das Warten auf Land oder Bund im Bereich der Energiewende bringt den Kuppenheimern bereits jetzt hohe Energiekosten und weitere Versorgungsunsicherheiten drohen beim Erdgas. Im aktuellen Indikatorenset (Sitzungsunterlagen S.166) zeigen zudem die großen Bereiche „erneuerbare Energien Strom/Wärme“ auch im Bundesvergleich die schlechtesten Ergebnisse.

Andere Kommunen sind bereits in der strukturierten Umsetzung rasch CO₂-reduzierender Massnahmen wie [Zuschussprogrammen für PV/Solarthermie, PV-Freiflächenprogrammen, Zuschussprogramme klimafreundliches Heizen / Heizungstausch / Wärmepumpen](#).

Hier sehen wir die aktuell dringlichste Hauptaufgabe des Gemeinderates: noch 2022 ausreichende Finanzmittel und Unterstützung für Sofortprogramme bereitzustellen.

Um es abschließend noch einmal zu betonen: Wir würdigen die Anstrengungen der Stadt im Bereich Klimaschutz ausdrücklich und wissen sehr wohl um die fehlende Unterstützung von Land und Bund. Unsere konstruktive Kritik basiert alleine auf der Erreichung des 1,5-Grad-Ziels, zudem sich auch Kuppenheim zu Recht verpflichtet fühlt.

Unsere Fragen (Bürgerfragestunde):

- 1) Bis wann soll ein Klimaschutzkonzept für Kuppenheim erstellt werden und was wird geplant, falls die Stelle des Klimaschutzmanagers nicht bis zum Herbst besetzt werden kann?
- 2) Wird das Klimaschutzkonzept für Kuppenheim einen Reduktionspfad und ein Restbudget beinhalten, welches das 1,5-Grad-Ziel von Paris einhalten kann?
- 3) Welche effektiv CO₂-reduzierenden Sofortmassnahmen mit welchem finanziellen Volumen plant die Stadt bis Ende 2023 und wie viel Treibhausgaseinsparung kann dadurch überschlägig erwartet werden?

Niklas Schurig
c/o Kuppenheim4Future